Aus Briefen von Mitgliedern an dem Vorstand

Autor(en): **Schaub, H.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 44

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Briefen von Mitgliedern an den Vorstand.

Gerne geben wir mit Erlaubnis des Verfassers den beiliegenden Brief wieder, der in der Richtung unserer Bestrebungen liegt. Es sei aber bemerkt, dass die V.S.P. wohl jungen ausreisenden Geologen gerne mit Rat zur Verfügung steht, sich aber prinzipiell nicht mit persönlichen Abmachungen in Anstellungsverträgen befassen kann.

"Nach acht Jahren in Venezuela bin ich nach Basel zurückgekehrt und habe einen Stoss von VSP Bulletins vorgefunden, die ich mit Interesse gelesen habe. Besonders freute mich der Abdruck der interessanten Vorträge, die an den Versammlungen der V.S.P. gehalten wurden.

"Ich hatte während der Kriegsjahre die Verbindung mit der V.S.P. so ziemlich verloren; es interessierte mich daher sehr, die Fortschritte der Vereinigung zu erfahren. Ich habe aber den Eindruck, dass die Vereinigung unter den Geologen und Ingenieuren, namentlich im Auslande, noch viel zu wenig bekannt ist. So gehören von den ca 20 Schweizern, die sich in Venezuela im Dienste der Shell befinden, meines Wissens nur drei zur V.S.P. Ich selber hörte vor sechs Jahren ganz durch Zufall von der Vereinigung. Es scheint mir, dass alle Mitglieder zur Werbetätigkeit aufgefordert werden sollten, speziell in Uebersee. Nur durch grosse Mitgliederzahl kann die V.S.P. ihre Ziele erreichen.

"Eines dieser Ziele (vergl. Rückblick auf 10 Jahre V.S.P, Bulletin No. 37) ist Schutz der Unerfahrenen von Ueberraschungen finanzieller Art beim Abschluss von Verträgen. Dies ist heute nötiger als je, da die Lebenskosten überall stark gestiegen sind und die Vorkriegskontraktbedingungen oft nicht mehr genügend sind. Es gilt einmal die erstmaligen Auswanderer aufzuklären, wohl am besten durch Mitgliedschaft der Professoren. Andererseits sollten die in leitender Stellung sich befindenden Mitglieder die trotzdem vorkommenden Ungleichheiten möglichst zu korrigieren suchen.

"Sodann ist heute, wo in vielen Ländern Geologenschulen bestehen, deren Schüler oft schon mit 21 bis 22 Jahren

graduieren und ausserdem noch oft den Vorteil haben, in ihrem eigenen Lande zu arbeiten, der Zusammenschluss der Schweizer besonders notwendig. So gibt es zum Beispiel in Caracas eine Geologieschule, die seit 1942 jedes zweite Jahr 10 bis 20 Geologen graduiert. Der Schutz der Schweizer Techniker gegen solche Konkurrenz muss in erster Linie in der Qualität ihrer Arbeit bestehen und hier möchte ich einen Punkt betonen: Nötig ist möglichste Selbständigkeit des Denkens und Arbeitens. Zusammenschluss und gegenseitige Hilfe sind trotzdem notwendig, und hierzu scheint mir die V.S.P. das geeignete Instrument zu sein.

Mit besten Grüssen H.P. Schaub.

Nachrichten des Oil Weekly.

Aegypten: Die beiden produzierenden Felder liegen bei Ras Gahrib und Hurghada. Ras Gahrib lieferte 1945 8'940'113 Fass, Hurghada 465'928 Fass, zusammen 9'406'041 Fass. Die kleinen Bohrfelder Gemsa und Abu Darba ausserdem zusammen noch 2'630 Fass. Erdöl wurde 1944 auch zum ersten Mal auf der H.J. Sinai erbohrt. 12.8.1946.

Frankreich: Mit Ausnahme von Pechelbronn im Elsass hat Frankreich nur ein kleines Oelfeld in St. Marcet (Haute Garonne) in Süd-Frankreich mit einer täglichen Produktion von 20 Fass und 5 Gasbrunnen mit 15 Millionen Kubikfass Gas täglichem Ertrag. Die Gesellschaft ist die Société Nationale des Pétroles du Languedoc Méditerranéen, welche für 5 Jahre eine alleinige Konzession zum Aufsuchen von Erdöl in Süd-Frankreich hat. 19.8.1946.

Borneo: Vor der japanischen Besetzung produzierte Borneo, insbesondere Ost-Borneo 50'000 Fass täglich. Nach der gründlichen Zerstörung ist der Wiederaufbau soweit gediehen, dass im September 1946 wieder 4200 Fass täglich produziert werden konnten. 19.8.1946.

U.S.A.: 1947 soll die Kontin. Schelfregion am Atlantic auf Erdöl-Ansammlungen untersucht werden. 19.8.1946.